

Goethes Erben "Der VergaÄ? Zu Atmen"

Visit "[Der VergaÄ? Zu Atmen](#)" on MotoLyrics.com

Kaum geboren vergaÄÿ er das Atmen
Der Kontakt zur Umwelt war immer gestÄ¶rt
Die Kindheit verstrich
Und mir ihr hob sich der Schleier
Und die gestÄ¶rte Vielfalt des Verhaltens
Verhalf dem Querdenkenden dazu entdeckt zu
werden.
Das Geheimnis offenbarte sich und wurde von denen
Die behÄ¼ten sollten zwar wahrgenommen -
Aber verdrÄ¶ngt, aber verdrÄ¶ngt ...

Die Zeit riÄÿ weiter Narben in das GemÄ¶lde,
Das sich begann zu entwickeln.
Doch dunkle Farben mengten sich mit den leichten
TÄ¶nen der Jugend.
Das Bild ergraute
Der FluÄÿ der Zeit ergoÄÿ sich als Meer
Der Frucht der Trauer
Der Betrachter nahm das Unheil nicht wahr.
- Es wurde weiter verdrÄ¶ngt ...

Alle die liebten und schÄ¼tzen wollten
Wurden alleine mit ihren Worten zurÄ¼ckgelassen
ZurÄ¼ckgelassen ...
Reaktionslos wurde so gelebt,
Da der Sinn sich umkehrte
Und der Schaden sich in das GefÄ¼ge schlich.
Die Kraft derer die helfen wollten wurde aufgesogen
Und dem der die Hand reichte
Unverdaut ins Gesicht geworfen.
SÄ¶uerlich haftete das UnverstÄ¶ndnis
Als Folge dieser Tat
Der Inhalt blieb unberÄ¼hrt.

Verzweifelt grub der Helfende in seinen KÄ¶rper tiefe
Wunden
Die ZerstÄ¶rung des eigenen KÄ¶rpers fraÄÿ die
PersÄ¶nlichkeit an.
Machtlos wurde die Bilanz der Ohnmacht
ausgesprochen.

Der vergaÄÿ zu atmen suchte sein Heil in der

Scheinwelt.
Grell und bunt vergilbte so die Schönheit
Die Jugend erlosch
Jetzt zerzt auch der Fluch am - Körperper.

Hilflos haftete der Blick der Liebenden an den
eingefallenen Wangen
Sie hatten gelernt
Begriffen !
Nicht das Leid mitzuleiden.
Die Augen dann zu schließen, wenn der Anblick
Weißglühend mit Erblinden drohte
Mit Erblinden drohte

Willenlos helfen hieße
Gemeinsam mit einem großen Stein in den Abgrund
Eines Sees zu tauchen und zu ...

Die Liebe ließe los

Der der aufhörte zu atmen fiel weiter
Alleine in das blauschwarze Wasser

Die Luft wird knapp
Wie damals bei der Geburt
Wie damals bei der Geburt
Wie damals ...

Und wie damals begann er zu strampeln und zu
schreien.
Den Mantel der Einfalt aufzusprengen

Gelöst vom Ballast der Vergangenheit
Treibt er dem Licht entgegen - empor
Und herrlich ist der erste freie Atemzug
Das Gefühl befreit zu sein.
Die Lungenflügel fallen sich hastig
Mit dem rettenden Sauerstoff
Und da ist auch wieder die Hand die ihn losließe
Um ihm jetzt ans Ufer zu helfen ...

Visit [Goethes Erben](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.